

VOR 50 JAHREN Probearm

VON ERIKA THIES

Um 12 Uhr gehen gestern in Bremen die Luftschützentruppen los. Das war das erste Aufheulen der Luftschützentruppen in der Hansestadt seit genau 16 Jahren und 261 Tagen. Am 24. April 1945 um 13.14 Uhr wurde die letzte Sirenenwarnung des zweiten Weltkrieges ausgesendet. Gestern hat in einem Befehlsraum des Luftschützernamens (Bf) Basium der Fernmeldelechner Hans Siedel mit seinem Schallpfeiff auf die roten Knöpfe JA, ABC und E gedrückt. Außer in Bremen spannen gleichzeitig in Oldenburg, Cuxhaven, Emden und Osterholz die Sirenen an. Nach dem Gesetz über Maßnahmen zum Schutz der Zivilbevölkerung soll sich diese Sirenenwarnung künftig alle vier Jahre wiederholen... (11. Januar 1962)

„Die Autobahn Hansalinie von Bremen über Osnabrück und Münster zum Ruhrgebiet soll auf alle Fälle bis 1956 fertiggestellt sein. Der Ausbau Bremens an die Nord-Süd-Autobahn bei Walle wird bis Ende 1963 erreicht. Diese Zusagen machte Bundesverkehrsminister Seelbach auf der Verkehrsministerkonferenz in Gelnhausen...“ (15. Januar 1962)

„Der letzte Eisenbahnwagen der Holzklasse“ wird Ende dieses Jahres auf der Albstelle zum Verschrotten oder zum Umbau getrieben. Wie die Bundesbahn mitteilt, verfügt sie bereits über 700 neue Nebenverkehrswagen mit einer Länge von je 26,4 Metern und Außenwänden aus nichtrostendem Stahl. Im Bremer Bereich werden nur noch auf der Strecke nach Nordenham und Bremerhaven Holzklassewagen gefahren. Im Laufe dieses Jahres, so versichert die Bundesbahn in Bremen, werden diese Fahrzeuge im Wagenpark durch modernere deutsche Stahlwagen ersetzt... (15. Januar 1962)

„Den Mangel an Wohnungen mussten eine 44 Jahre alte Angestellte und ihr 16 Jahre jungerer Freund aus, indem sie eine möblierte Wohnung viermal vermieteten und sich von den Interessenten Abschlagszahlungen zwischen 50 und 300 Mark geben ließen. Der Grundstückbesitzer, die Betriebsleiterin eine schandlose Ausnutzung der Wohnmangel und verurteilte die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnis mit Bewährung. Ihr vorbestrafter Freund muß eine Freiheitsstrafe von vier Monaten und zwei Wochen Gefängnis verbüßen, da das Gericht in ihm den Auslöser der Betrugsfälle sah...“ (17. Januar 1962)

➤ Weitere Berichte, Fotos und Videos über wesentliche Geschichte finden Sie unter www.weser-kurier.de/leserreisen

Elne Stadt darf wieder wählen: Am 14. August 1949 fanden die Wahlen zum ersten deutschen Bundestag statt. Der Abstimmung voran gingen auch in Bremen Wochen des Wahlkampfes und der Verunsicherung.

VON GERIT REICHERT

Bremen, Großflächengakate gab es noch nicht. Die Klebeplakate der Parteien klebten kleinere Formate – und sie überklebten dabei. Öffentlich sorgte sich die Bremer SPD besonders über die Überkleber von CDU, DP und ESE – und sie drohte mit Gegenmaßnahmen. Es bedarf nur einer kurzen Empfehlung an unsere Funktionäre und jungen Parteimitglieder, und man sieht von diesen Parteien überhaupt keine Plakate mehr.

Am 14. August 1949 traten in Bremen SPD, CDU, KPD, Bremer Demokratische Volkspartei, FDP / FDF, Deutsche Partei (DP) sowie die „Radikal Soziale Freiheitspartei“ (RSF) zur Wahl des ersten westdeutschen Bundestages an. Es war die erste gänzlich freie Wahl zu einem nationalen deutschen Parlament nach 17 Jahren. Zwischenzeitlich lagen Drittes Reich, Weltkrieg und Stille Nacht über dem Land zu konstruierenden Bundesrepublik Deutschland mit einem gerade frisch gedruckten Grundgesetz und einer neuen Bundeshauptstadt Bonn würde Sonntag, dem 14. August 1949, geboren werden. Als kleinerer Wähler würde die Freie Hansestadt Bremen zusammen mit Bremenbesitzern zugleich den Status eines Bundeslandes erhalten. „Reife Prüfung“ steht der WESER-KURIER am Vorabend der Wahl. Die 375.000 Wahlberechtigten haben dazu eine ganze Klasse an Aufgaben zu bewältigen, bei nur vier Wochen Zeit.

Macht Wähler überhaupt Sinn, und wie geht das eigentlich? Mehrheitswahlrecht. Festlichkeitswahlrecht, was sind das? Wie wählt man in England und in den Vereinigten Staaten? Ein Lehrfilm wird in Bremen gezeigt, viele gehen hin. Dem nur mal seit 1932 wurde in Bremen gewählt, das war die Wahl zur Bremer Bürgermeisterschaft am 13. Oktober 1947. Aber diese Wahl erfolgte auf allen vier Wahlbezirken, bei nur vier Wochen Zeit.

Weser wird in schärfstem Ton gerungen, dabei bleibt es aber auch. Abrechnung der Geschichte Programmatisch dreht sich die Auseinandersetzung vor allem um die zukünftige Wirtschaftsordnung. Resolvent beschränkt ein gewisser Ludwig Erhard im großen Saal der Glocke eine neue „sozialmarktwirtschaftliche Zukunft“. Die SPD hält das für „alibitisch und fordert eine „strenge geordnete Wirtschaft“ unter „Aufhebung der kapitalistischen Monopolstrukturen“. Der nicht so weit entfernt und zu diesem Zeitpunkt noch KPD und ESE, die „erwerbsfähigen“ und den „Staats- und Privatkapitalismus“ vollständig abschaffen wollen. Die „Deutsche Partei“, DP, schafft dementsprechend ab. Bei einer Veranstaltung im Hermann-Böse-Gymnasium behauptet er seiner Rede, die SPD habe 1933 dem Erwerbslosenprogramm zugestimmt. Wüste Beschimpfungen folgen, es kommt zum Tumult. Dass dies Gegenteil des Fall war, hatte der desorientierte Mann persönlich von Erich Giesehauser erfahren können. Mit dem Auftritt der stellvertretenden SPD-Vorsitzenden am 12. August in der Sporthalle Bürgerweide endet der Wahlkampf zum ersten deutschen Bundestag in Bremen. Sonntag, 14. August 1949, sind die 161 Wahllokale in Bremen und 53 in Bremerhaven von acht bis 19 Uhr geöffnet. Wahlhelfer werden zusätzlich in den Krankenhäusern und Heimen sowie an Bremer Hauptbahnhöfen eingesetzt. Hier wird der erste Bremer vom Kreuz bereits um 4.30 Uhr machen. Vor zur Wahl nach Bremen muss von Bremen zu seinem Heimatort, zahl bei Reise mit dem Zug nur die Hälfte. In den Wahlbezirken Bremen-Ost, Bremen-West und Bremerhaven mit Bremerhaven stehen sechs Parteien mit insgesamt 27 Kandidaten sowie drei weitere unabhängige Kandidaten zur Wahl. Das Durchschnittliche der 25 Kandidaten und fünf Kandidatinnen ist 49,7 Jahre. Die ältesten sind in CDU und SPD zu Hause, die jüngsten in ESE und KPD.

Die Reifeprüfung



Das Plakat war vor der Bundestagswahl 1949 eines der zentralen Werbemittel. Häufig überklebten die sogenannten Kibekleber der Parteien die Plakate ihrer Konkurrenz.

Geheuchelt ab. Bei einer Veranstaltung im Hermann-Böse-Gymnasium behauptet er seiner Rede, die SPD habe 1933 dem Erwerbslosenprogramm zugestimmt. Wüste Beschimpfungen folgen, es kommt zum Tumult. Dass dies Gegenteil des Fall war, hatte der desorientierte Mann persönlich von Erich Giesehauser erfahren können. Mit dem Auftritt der stellvertretenden SPD-Vorsitzenden am 12. August in der Sporthalle Bürgerweide endet der Wahlkampf zum ersten deutschen Bundestag in Bremen. Sonntag, 14. August 1949, sind die 161 Wahllokale in Bremen und 53 in Bremerhaven von acht bis 19 Uhr geöffnet. Wahlhelfer werden zusätzlich in den Krankenhäusern und Heimen sowie an Bremer Hauptbahnhöfen eingesetzt. Hier wird der erste Bremer vom Kreuz bereits um 4.30 Uhr machen. Vor zur Wahl nach Bremen muss von Bremen zu seinem Heimatort, zahl bei Reise mit dem Zug nur die Hälfte. In den Wahlbezirken Bremen-Ost, Bremen-West und Bremerhaven mit Bremerhaven stehen sechs Parteien mit insgesamt 27 Kandidaten sowie drei weitere unabhängige Kandidaten zur Wahl. Das Durchschnittliche der 25 Kandidaten und fünf Kandidatinnen ist 49,7 Jahre. Die ältesten sind in CDU und SPD zu Hause, die jüngsten in ESE und KPD.

200 Busse chauffieren kostenfrei Kriegsveterane und Kranke von der Heimat zum Wahllokal und zurück. Schon gegen Mittag ist die Wahlteilnahme mit 50 Prozent sehr hoch, am Nachmittag bilden sich lange Schlangen. Um 19 Uhr wird ausgezählt und das Ergebnis dem Wahlamt am Domhof übermittelte. Lautsprecherwagen tragen erste Ergebnisse in die Stadt. Stärkste Partei wird die SPD mit 34,4 Prozent, zweitstärkste die DP mit 19 Prozent. Dahinter folgen die CDU mit 16,9 Prozent, die ESE, die mit der FDP verschmolzt, mit 12,9 Prozent und die KPD mit 6,8 Prozent. Die RSF landet mit 2,1 Prozent unter ferner Jufen. Am Tag danach hat Bremen: Bürgermeister Wilhelm Kaisen die hohe Wahlbeteiligung von 69 Prozent. Drei Abgeordnete der SPD und je einer von DP und CDU reisen für das neue Bundesland Bremen in die neue Bundeshauptstadt Bonn. Die Prüfung ist vorbei, die Zeit der Reife der „Bundesrepublik Deutschland“ gekommen.

Auf einen Blick:

- Taxi-Service ab/bis Haustür buchbar
- Sonderzugreise mit dem CLASSIC COURIER ab/bis Bremen
- 6 Übernachtungen mit Halbpension
- Ausflugsprogramm inklusive

Masuren – Königsberg – Danzig
7 Tage Schienenkreuzfahrt im nostalgischen Sonderzug vom 24. bis 30. Mai 2012

Reise über Pfingsten

Liebe Leser, erleben Sie die interessantesten Städte und die schönsten Naturlandschaften zwischen Pommerscher Ostseeküste und Masuren! Besondere aufregende Weise per Sonderzug. Genauso wie in der alten Zeit! unter einer Dampflokomotive mit dem CLASSIC COURIER in die Region zu reisen. Der Sonderzug bietet ein komfortables Fahrgästewagen der 60 bis 80er Jahre, die neben ihrem nostalgischen Ambiente ein komfortables Fahrgästewagen bieten. Die Übernachtungen erfolgen in ausgesuchten Hotels.

1. Tag Bremen – Posen
Taxi-Service (falls gebucht) zum 1818 Bremen und Beginn Ihre Sonderzugreise mit dem CLASSIC COURIER. Über die deutsch polnische Grenze an der Oder fahren Sie die traditionelle Handelsmetropole Posen. Bummeln Sie noch durch die Altstadt. Übernachtung in Posen.

2. Tag Posen – Danzig
Durch das reizvolle Tal der Weichsel erreicht der CLASSIC COURIER die alte Hansestadt Danzig. Ein Hanseburger führt zum Rechtstädtischen Rathaus, dessen 82 m hoher Turm ein herrliches Panorama bietet. Sie sehen u.a. die Marienkirche, den größten Marienfiguren erhaltene Scharnhorst der Welt, das Krantzer und den Neptunbrunnen.

3. Tag Danzig – Frauenburg – Königsberg
Zusatzausflug: „Marienburg“ (vorab buchbar)
Schlendern Sie durch Danzig oder nehmen Sie an einem nächtlichen Bauspaziergang in Marienburg teil, der mit 1250 m Ausdehnung die größte Burganlage des Deutschen Mittelalters ist. Weiterfahrt nach Frauenburg am Frischen Haff. Zeit der Flößlingswerke gegen Kriegerische Welt war, besuchte den Dom (optimal). Es geht weiter nach Braunsberg, die Grenzstation zum Königsberger Gebiet. Dank eines alten Güterzug mit Dampfzug fährt der CLASSIC COURIER direkt in den Königsberger Hauptbahnhof an.

4. Tag Königsberg und Bernsdorf
Zusatzausflug: „Bausche“ oder „Zusatzausflug: „Bausche“ (vorab buchbar)
Bei der Stadtführung sehen Sie u.a. den Königsberger Dom und das Grabmal des Philosophen Kant. Nachmittags können Sie an einem Ausflug ins Sandland teilnehmen, wo Sie Reanthen, das Juwel der Bernsdorfer Seen, besuchen. Alternativ besteht die Möglichkeit zum Besuch der Kurischen Nehrung. Sie erreichen Reanthen und die Bismarckgärten der traditionellen Vogelschutz. Die Epha Dörse von Pilluppen bietet einen weiten Blick.

5. Tag Königsberg – Masuren
Weiter geht es mit dem CLASSIC COURIER nach Masuren. Gewaltige Hainzertgebiete haben ein beeindruckendes Hügelgelände mit fast 3.000 Seen gefüllt, die in eine abwechslungsreiche Waldlandschaft eingebettet sind. Bei Rastenburg sehen Sie die „Waldfächer“ und Sie besuchen die bresche Wallfahrtskirche „Hilgelande“.

6. Tag Masuren – Thern
Zusatzausflug: „Weserparadies Masuren“ (vorab buchbar)
Bei einer möglichen Schiffahrt genießen Sie die Ruhe und die unberührte Natur der masurenischen Seelandschaft. Per Bus fahren Sie in das angelegene Waldgebiet der Jahnsburger Heide. Es wird von dem gläsernen Urwaldschwamm Kriemhild durchzogen, das Sie bei einer Stockmännchenfahrt erkunden. Weiter fährt der CLASSIC COURIER nach Thern, wo 1871 der berühmte Astronom Kaptekin geboren wurde.

7. Tag Rückfahrt nach Bremen
Der Sonderzug bringt Sie in von Thern bequem nach Bremen zurück. Anschließend Taxi-Service (falls gebucht).

Das ist alles inklusive:

- Sonderzugreise mit dem CLASSIC COURIER (1. Klasse oder Club Abteil) ab/bis Bremen
- Abfertigerisches Transfer vor Ort
- Gepäcktransport vor Ort
- 6 Übernachtungen in Hotels der guten/großherren Mittelklasse (abhängig von der gebuchten Hotelklasse) mit Halbpension
- Ausflüge, Eintritts- und Fahrkarten zum Programm
- Ständige Chiffrierleitung im Zug
- Örtliche, deutsch sprechende Reiseleitung
- Informationsmaterial
- Zusätzliche Reisebegleitung ab/bis Bremen

Reisepreise pro Person in Euro:

Doppelzimmer „Comfort“	€ 1.029,-
Einzelzimmerauszahlung	€ 189,-
Doppelzimmer „Comfort Plus“	€ 1.269,-
Einzelzimmerzuschlag	€ 229,-

Wagenplätze € 59,- / Aufzug Stiegelet Club Abteil € 48,-
Einmalig buchbare Ausflüge: Marienburg € 5,-
Kranich € 22,- / Kurische Nehrung € 13,- / Masuren € 44,-

**Buchungen in Pressehaus · Martinstraße 43 · 28195 Bremen · Mo. bis Fr. 9.00–18.00 Uhr · Buchungstelefon 0421/3671-6633
E-Mail: leserreisen@weser-kurier.de · Osterholzer Kreisblatt · DER Reisebüro · Bahnhofstr. 77 · 27711 Osterholz-Scharmbeck**

WESER KURIER Leserreisen

HANSEA

www.weser-kurier.de/leserreisen